

**DER KAMPF DES HAUSES  
BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG  
MIT HAMBURG UM DIE ELBE  
VOM 16.-18 JAHRHUNDERT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649392315

Der kampf des hauses Braunschweig-Lüneburg mit Hamburg um die Elbe vom 16.-18  
jahrhundert by Ernst Baasch

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**ERNST BAASCH**

**DER KAMPF DES HAUSES  
BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG  
MIT HAMBURG UM DIE ELBE  
VOM 16.-18 JAHRHUNDERT**



Quellen und Darstellungen  
zur  
Geschichte Niedersachsens.

Herausgegeben  
vom  
Historischen Verein für Niedersachsen.

Band XXI.

Der Kampf des Hauses Braunschweig-Lüneburg  
mit Hamburg um die Elbe  
vom 16.—18. Jahrhundert.

---

Von  
Dr. Ernst Baasch.

---

Hannover und Leipzig.  
Hahn'sche Buchhandlung.  
1905.

**Der Kampf**  
des  
**Hauses Braunschweig-Lüneburg**  
**mit Hamburg um die Elbe**

vom 16.—18. Jahrhundert.

---

Von

**Dr. Ernst Baasch.**

Bibliothekar der Commerz-Bibliothek in Hamburg.

---

Mit einer Karte.

---

Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1905.

Druck von Aug. Eberlein & Co., Hannover.

## Vorwort.

---

Die vorliegende Arbeit soll ein Beitrag sein zur Geschichte der engen wirtschaftlichen Beziehungen Niedersachsens und Hamburgs. Der „Kampf um die Elbe“ stellt zwar nur einen Teil dieser Beziehungen dar, aber nicht den am wenigsten bedeutenden; denn die politische und noch mehr die wirtschaftliche Herrschaft über den Elbstrom ist doch schließlich das entscheidende Moment geworden für das Übergewicht, das Hamburg im wirtschaftlichen Leben Niedersachsens zugefallen ist. Freilich haben in diesem Kampfe um die Elbe neben dem Hause Braunschweig-Lüneburg noch andere Mächte Hamburg die Herrschaft streitig gemacht, namentlich Dänemark. Aber für die Verbindung Hamburgs mit dem Binnenlande, dem „Reich“, sind die Beziehungen der Stadt zu den welfischen Landen stets weit wichtiger gewesen als die zu Dänemark.

Das für die Arbeit benutzte Aktenmaterial befindet sich nahezu ausschließlich im Staatsarchiv zu Hannover. Etwa 220 Aktenbündel mußten durchgesehen werden. Daß ich diese Aktenmasse in verhältnismäßig kurzer Zeit bewältigen konnte, verdanke ich in erster Linie dem überaus freundlichen Entgegenkommen des Vorstandes und der Beamten jenes Archivs. Namentlich den Herren Archivdirektor Geh. Rat Dr. Doeberner und Archivar Dr. Kretschmer fühle ich mich zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Hamburg, im August 1905.

Der Verfasser.



# Inhalt.

	Seite
Vorwort . . . . .	V
Einleitung . . . . .	1— 3
I. Die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg und die allgemeine Elb- schiffahrt . . . . .	4—13
Beginn der Opposition gegen die Sperre der Elbe S. 4; Ver- handlung Hamburgs und Magdeburgs mit Celle 1541 S. 5; Kaiserliches Mandat gegen Celle 1544 S. 5; Festhalten Celles und Lüneburgs an der Elbperre S. 6; Salz-Kontrakt der Herzöge mit Griese 1560 S. 7; Kaiserliche Versuche zur Einigung 1563 S. 7; Erhöhung der herzoglichen Elbzölle S. 8; Schroffe Haltung gegen Hamburg S. 9; Kaiserliche Mandate von 1569—70 S. 9f.; Umgehung der herzoglichen Schiffahrtsverbote S. 11; Verhand- lung und Vereinbarung in Wien 1574 S. 12f.	
II. Der Beginn des Kampfes mit Hamburg um die Süder-Elbe (1530—1554) . . . . .	14—22
Trennung Harburgs vom Gesamthaus S. 14f.; Nichtanerkennung des herzoglichen Elbgerichts, Festnahme von Kornschiffen durch Hamburg, Hamb. Stapelrecht 1530 S. 15ff.; Verhandlung von 1542, Befreiung der herzoglichen Hoheit auf der Süder- Elbe S. 17f.; Herzogliches Geleitsgeld, Scheu vor Konflikt in Celle S. 18; Streit über die Insel Tradenau S. 19; Ver- handlung in Wilsen 1545 S. 20f.; Moorburger Grenzvertrag 1548, Hamburgs Auslieger beim Jollenpieler 1552 S. 22.	
III. Vom Beginn der Prozesse bis zum ersten größeren tätlichen Zu- sammenstoß (1554—1566) . . . . .	23—28
Verhandlung Mollers in Hamburg, Hamburgs Klage in Speier 1554 S. 23f.; die Hauptklagepunkte S. 24f.; Gammerdeich- Klage S. 26; Hamburgische Gewalttätigkeiten und Auslieger S. 26f.; Klage Herzog Ottos über die Kosten S. 27.	
IV. Von dem Zusammenstoß der Hamburger mit Herzog Otto bis zum Moorburger Verträge (1591) . . . . .	29—51
Zusammenstoß von 1566 S. 29ff.; Neue Prozesse, Vermittlung der kaiserlichen Kommissare S. 31f.; Neue Streitigkeiten 1567 bis 1570 S. 33f.; Streit auf der Moorburg, Bau der feste Moorburg S. 34; Silferus Stades S. 35; Verhandlung in Altenwerder 1573, in Burtchude S. 36; in Igehoe S. 37; Moorburger Fehde S. 38f.; Silferus Herzog Ottos an den Niederländischen Kreis 1577 S. 39; Gewalttätigkeiten der	

hamburgischen Auslieger S. 41; Verhandlung über modus vivendi 1579 f. S. 42 f.; Hoffnung auf das Endurteil, Mandate gegen Hamburg 1584 S. 43; Der herzogliche Anwalt in Speier, Erschließung des Kampfes S. 44; Pässe Heinrich von Dannerbergs S. 44 f.; Hilferuf Lüneburgs 1583 S. 45; Ablehnende Haltung und Prozeßmüdigkeit Ottos S. 45 f.; Verhandlung mit Hamburg 1584—85 S. 47 ff.; Kostenfrage, Stades Erfolg 1588 S. 49; Bedenken Hildebrands S. 49 f.; Moorburger Vertrag 1591 S. 50 f.	
V. Vom Moorburger Vertrag bis zum Interims-Vergleich von 1611	52—60
Kaiserliches Decret von 1592, die hamburgischen Auslieger 1600 f. S. 52 f.; Lüneburgs Bedrängnis S. 53; Herzog Wilhelms „Interims“-Pläne, seine Erfolge in Prag 1609 S. 54 f.; Verhandlung mit Hamburg S. 56 ff.; Bedenken Celles S. 58 f.; der Revers vom 5. Oktober, das „Interim“ S. 59 f.	
VI. Vom Interims-Vergleich von 1611 bis zur Veröffentlichung des Reichskammergerichtsurteils 1619	61—70
Hamburgische Auslegung und Ausnutzung des „Interims“, Klage Lüneburgs S. 61 f.; Befestigung Hamburgs in Moorburg, Hamburgs Holzstapel S. 63; Lüneburger Tagung 1612, Verhandlung mit Hamburg 1613 f. S. 64 f.; Lüneburgs „Interims“-Mittel 1614 S. 66; Handlungsverbot gegen Hamburg 1615 S. 66 f.; Verhandlung Hamburgs mit Lüneburg 1615 f. S. 68; Unsicherheit und Verhandlung der Süder-Elbe S. 69; Urteil von 1619 S. 70.	
Anhang: Der Bullenhauser Zoll	71—77
VII. Vom Reichskammergerichtsurteil bis zum Ende des 30jährigen Krieges	78—88
Abchied von Celle 2. Juni 1619 S. 78; Sendung an Christian IV. und die Generalstaaten S. 79; Hamburg und das Urteil, Mandat vom 5. November S. 80; Verhandlung in Battenjen 3. Januar 1620 S. 80 f.; Verbot des Handels mit Hamburg 1620 S. 81 f.; Christians Einfall in die Vierlande S. 82; Verhalten Christians IV. S. 83; Vergleich von Voigdenburg S. 84 f.; Mandat gegen Christian 30. Oktober 1620, Verhandlung in Battenjen Januar 1621 S. 85 f.; Ausnutzung der politischen Lage durch Hamburg, kaiserliche Privilegien S. 86 f.; die „Pension“ Herzog Wilhelms S. 87; Versuche Christians IV. S. 87 f.; Befestigung der hamburgischen Elbstellung während des Krieges S. 88.	
VIII. Das Aufkommen Harburgs und der Vertrag Celles mit Brandenburg 1661	89—97
Aussterben der Harburger Linie, Harburg tritt in den Verbergrund S. 89; Lüneburg und Harburg S. 90 f.; Stapel und Zoll Hamburgs S. 91 f.; Brandenburg-Cellische Verhandlung 1661 S. 93 ff.; Bau der Bullenhauser Schanze S. 94; Verhandlung Celles mit den Schweden S. 96; Vertrag vom 26. November 1661, Herabsetzung des hamburgischen Getreidesolles S. 97.	

## VIII

Seite

IX. Der Kampf Hamburgs mit Harburg bis zum Ende des 17. Jahrhunderts . . . . .	98—112
Harburgs Wettbewerb mit Hamburg S. 98f.; Projekte zu Gunsten Harburgs S. 99f.; Harburg, Magdeburg, die Niederlande S. 100f.; differentielle Behandlung der Hamburger Schiffer S. 101; Getreide- und Holzverkehr in Harburg S. 101ff.; Hamburgs Gegenmaßregeln S. 103f.; Magdeburger Stapel und Zusammenhalten mit Hamburg S. 104f.; Mangel an Einrichtungsartikeln in Harburg S. 105; strenge Handhabung des hamburgischen Stapelrechts S. 107; Harburg und Altona S. 108; Lüneburg und Altona S. 109; Verhandlung Hamburgs mit Kurfürst Georg Wilhelm 1700f. S. 110f.	
X. Das 18. Jahrhundert . . . . .	113—122
Verkehr im Reiberkrieg; Franz Norden S. 113f.; Bestrebungen Harburg zu heben, Projekte S. 114f.; Expedition S. 116f.; Abhängigkeit von Hamburg S. 117; Pläne betr. Stromveränderungen S. 117ff.; Hamburgs Wert für Hannover S. 119ff.; Eintreten Hannovers für Hamburg S. 120f.	
Urkunden I.—XVII. . . . .	123—206

### Berichtigung.

S. 22 ist veräumt worden, zu bemerken, daß Herzog Otto der Ältere von Harburg am 11. August 1549 starb und ihm sein gleichnamiger Sohn folgte. Die S. 27 Num. 2 erwähnten Darlehen betreffen beide Herzöge.